

Der **KBS** Schulsanitätsdienst stellt sich vor

1. Geschichte

Seit dem Schuljahr 2009/2010 gibt es an den Kaufmännischen Berufsbildenden Schulen des Landkreises Graftschaft Bentheim in Nordhorn (kurz: KBS Nordhorn) einen Schulsanitätsdienst (kurz: SSD). Dieser wurde von Frau StR'n Melanie Janssen und Frau StR'n Vanessa Winkels ins Leben gerufen um die Erste Hilfe an der Schule zu verbessern. Über diesen Startschuss wurde in den **Graftschafter Nachrichten** am **05.02.2010** berichtet:

Schulsanitätsdienst hilft bei Not- und Unglücksfällen

Kaufmännische Berufsbildende Schulen starteten Schülerprojekt – Erster Einsatz während der Ausbildung

NORDHORN. Die Erste Hilfe kommt jetzt aus der eigenen Schule. Ab sofort sind an den Kaufmännischen Berufsbildenden Schulen in Nordhorn (KBS Nordhorn) vier Schulsanitäterinnen und zwei Schulsanitäter bei Unfällen und Verletzungen zur Stelle.

Die Schüler waren mit regelmäßigen Treffen in Form einer freiwilligen AG unter der Leitung der Lehrerinnen Melanie Janssen und Vanessa Winkels ins neue Schuljahr gestartet. Erfolgreich absolvierten sie eine 16-stündige Erste-Hilfe-Grundausbildung. Unterstützt werden die Schulsanitäter vom Jugendrotkreuz (JRK) und vom DRK-Kreisverband. Im Anschluss fiel schließlich der offizielle Startschuss für den ersten Schulsanitätsdienst an den KBS Nordhorn.

Schulleiter Bernhard Rulmann und der für die Gesundheitsprävention zuständige Koordinator Günther Zwafink sind stolz darauf, als erste berufsbildende Schulen in der Graftschaft ein solches Projekt erfolgreich umgesetzt zu haben. Gemeinsam mit DRK-Ausbildungsleiter Christoph Hehsling überreichte Martin Voges von der Bezirksgeschäftsstelle der Barmer GEK den Schulsanitätern ihre Grundausstattung. Sie besteht aus einer Einsatztasche, Erste-Hilfe-Material und Sicherheitswesten.

Welche Aufgaben nehmen die Schulsanitäter eigentlich wahr? Sie stehen bei Schul- und Sportfesten als Erste-Hilfe-Helfer bereit; aber sie sorgen auch an normalen Schultagen für Sicherheit und helfen ihren Mitschülern, Lehrern sowie den sonstigen Bediensteten der KBS bei Notfällen.

Seit Februar haben an jedem Unterrichtstag zwei Schulsanis Dienst, das heißt sie können im Bedarfsfall per Handy von einer Lehrkraft oder auch von Mitschülern alarmiert werden. Nach der Alarmierung werden die Schulsanis innerhalb kürzester Zeit, ausgestattet mit dem Starter-Kit, am Einsatzort eintreffen und die Erstversorgung übernehmen und – sofern noch nicht geschehen – den Rettungsdienst alarmieren.

Das verlangt von den jungen Helfern theoretisches Wissen, Einfühlungsvermögen, Selbstbewusstsein und Teamarbeit. Die „Schulsanis“ treffen sich daher regelmäßig, um über Einsätze zu berichten, die Einsatzpläne abzustimmen, das Sanitätsmaterial und den Sanitätsraum zu warten und zu pflegen und um ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse



Startschuss für den Schulsanitätsdienst an den KBS mit (von links): Kai Goßelink, Martin Voges (Barmer GEK), Carina Heilen, Romy Jagt, Christoph Hehsling (DRK Ausbildungsleiter), Nico Göllner, Hanna Oldekamp, Vanessa Winkels (Betreuerin Schulsanitätsdienst KBS), Melanie Janssen (Betreuerin Schulsanitätsdienst KBS) und Alina Schüürhuis. Foto: privat

praktisch zu üben und zu vertiefen. Dabei wird darauf geachtet, dass der Spaß an der Arbeit und gemeinsame Unternehmungen nicht vernachlässigt werden.

Eine Schulsanitäterin konnte ihr Können bereits in der Ausbildungsphase unter Beweis stellen. Sie leistete Erste Hilfe, als Anfang Dezember 2009 eine Schülerin

in der Cafeteria kurzfristig das Bewusstsein verlor.

Vanessa Winkels und Melanie Janssen: „An unserer Schule mit zirka 1700 Schülern und 80 Lehrkräften gibt es immer wieder Notfälle – von gesundheitlichen Problemen wie Übelkeit, Schwindel oder Bauchschmerzen über Verletzungen und Sportunfällen bis zu

akuten Problemen bei Personen mit Vorerkrankungen wie Asthma bronchiale und Krampfanfällen. Auf all diese Situationen müssen die Schulsanitäter vorbereitet sein und angemessen reagieren können.“ Dies sei nur mit einer soliden Grundausbildung sowie einer stetigen Fort- und Weiterbildung zu leisten.

Als Partnerorganisation wurde die Hilfsorganisation **Deutsches Rotes Kreuz** gewählt, die sich in der Graftschaft Bentheim in diesem Bereich umfangreich engagiert. Ansprechpartner für den Bereich Ausbildung ist Christoph Hehsling. Für den Bereich Schulsanitätsdienst war bis 2013 Sonja Hehsling zuständig, seitdem betreut Nicole Tenfelde die Schulsanitätsdienste in der Graftschaft. Die Erstausrüstung in Form einer Sanitätstasche und einer Warnweste wurde von der Barmer GEK gesponsert (siehe Foto).

Rückblickend lässt sich nach fünf Jahren SSD an den KBS feststellen, dass wir seitdem **über 60 dokumentierte Einsätze** gemeistert haben: Von kleineren Problemen wie Schwindel und Übelkeit bis hin zu Krampfanfällen und einem Treppensturz haben unsere Schulsanis schon so manchen Einsatz erfolgreich bewältigt. Besonders stolz waren wir darauf, dass unsere Schulsanis für ihren Einsatz bei einem Treppensturz 2010 im Nachhinein noch ein Lob vom Rettungsdienst bekommen haben. Dies war für die Schulsanis ein unvergessliches Erlebnis.

2. Ausbildung der betreuenden Lehrkräfte

Den beiden betreuenden Lehrkräften Melanie Janssen und Vanessa Winkels war schnell klar, dass sie die Ausbildung der Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter gerne selbst übernehmen. Hierfür mussten sie eine Ausbildung durchlaufen, die auf der „Ordnung für Aus-, Fort- und Weiterbildung im DRK Landesverband Niedersachsen e. V.“ von 2009 beruht und einen zeitlichen Aufwand von insgesamt 190 Unterrichtsstunden á 45 Minuten bedeutete:

1. **Teilnahme an einer Erste-Hilfe-Grundausbildung** (nicht älter als 24 Monate) - **16 Unterrichtsstunden**
2. Teilnahme an einer notfallmedizinischen, **sanitätsdienstlichen Ausbildung** oder einer vergleichbaren Ausbildung mit dokumentierter Prüfung - **mindestens 48 Unterrichtsstunden**
3. **Mitwirkung und Hospitation** bei mindestens drei Erste-Hilfe-Grundlehrgängen - **3 x 16 Unterrichtsstunden**
4. **Mitwirkung und Hospitation** bei mindestens einem Lehrgang Lebensrettende Sofortmaßnahmen oder einem Erste-Hilfe-Training - **8 Unterrichtsstunden**
5. Erfolgreicher Besuch des DRK Lehrgangs **„Basisseminar für Unterrichtende im DRK“**
 - Themenkatalog: Umfang insgesamt **40 Unterrichtsstunden**
 - Organisation des Lernprozesses
 - Lehrkraft und Teilnehmer als Lernpartner
 - Umgang mit Lernzielen
 - Aufbereitung von Inhalten
 - Einsatz von Unterrichtsmethoden
 - Einsatz von Medien
 - Durchführung von Lernbilanzen
 - Das Deutsche Rote Kreuz
 - Training der Erste-Hilfe-Maßnahmen
6. Erfolgreicher Besuch der **„Ausbilderschulung Erste Hilfe - Fachdidaktik“**
 - Themenkatalog: Umfang insgesamt **30 Unterrichtsstunden**
 - Unterrichtsgestaltung hinsichtlich der besonderen didaktischen Anforderungen in der Laienausbildung
 - Hintergrundwissen zur Ersten Hilfe
 - Einüben durch Unterrichtsbeispiele, methodische Hinweise und Klärung fachlicher Fragen
 - Organisation der Ausbildung (inkl. Ausbilder-Informationsdienst) und Lehrgangsverwaltung, Versicherungsfragen, Lehrgangsangebote des DRK
 - Umgang mit Übungsmodellen (insbesondere Hygiene)
 - Schriftliche und praktische Prüfung
 - Lehrprobe im Umfang von mindestens 20 Minuten aus der Lehrunterlage Erste Hilfe

Steckbriefe - Werdegänge der beiden Lehrkräfte in Hinblick auf den Schulsanitätsdienst

Melanie Janssen

2003 - 2004	Halbjährliches Krankenhauspraktikum	Perry County Memorial Hospital, Missouri, USA
2005	Staatliche anerkannte Rettungssanitäterin	Alte Michaelschule am Matthias-Spital, Rheine
2006	Erstes Staatsexamen für das Lehramt an berufsbildenden Schulen; Diplom-Gesundheitslehrerin	Universität Osnabrück
2008	Zweites Staatsexamen für das Lehramt an berufsbildenden Schulen	Studienseminar Osnabrück, KBS Nordhorn
2011	Lehrberechtigung Erste Hilfe DRK	DRK Landesschule, Bad Pyrmont
2011	Lehrgang Erste-Hilfe-Beauftragte an Schulen	

Für die Erste Hilfe relevante Fortbildungen

- 2008: Notfallsymposium in Hannover
- 2009: Psychosoziale Notfallversorgung
- 2009: Traumaversorgung nach ITLS
- 2014: Symposium „Erste Hilfe an Schulen“ in Hannover

Vanessa Winkels

2009	Erste-Hilfe-Grundausbildung (16 Unterrichtseinheiten)
2010	Basisseminar für Ausbilder/innen im DRK (40 Unterrichtseinheiten) Erste-Hilfe-Lehrgang (8 Unterrichtseinheiten)
2011	Sanitätsdienstlehrgang (60 Unterrichtseinheiten) Schulung von Ausbildern für die Erste Hilfe (30 Unterrichtseinheiten) Lehrberechtigung Erste Hilfe DRK (DRK Landesschule, Bad Pyrmont)

Für die Erste-Hilfe relevante Fortbildungen

- 2011: Erste-Hilfe-Qualifizierung zur Erste-Hilfe-Beauftragten
- 2014: Symposium „Erste Hilfe an Schulen“ in Hannover

3. Erste-Hilfe-Symposium in Hannover

Um den Schulsanitätsdienst der KBS so effizient wie möglich zu gestalten und Erfahrungen mit Schulsanitätsdiensten anderer Schulen auszutauschen, nahmen die Studierrätinnen Melanie Janssen und Vanessa Winkels, Betreuerinnen für den Schulsanitätsdienst der KBS Nordhorn, am Symposium zum Thema „Erste Hilfe an Schulen“ in der Medizinischen Hochschule Hannover teil.

Das Symposium wurde durchgeführt von der Landesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe in Niedersachsen, zu welchem sich die Landesverbände des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB), des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und des Malteser Hilfsdienstes (MHD) zusammengeschlossen haben. Wichtige Themen der Veranstaltung waren beispielsweise die Bedeutung der Ersten Hilfe an Schulen, die Klärung rechtlicher Unsicherheiten bei Hilfeleistungen an Schülerinnen und Schülern sowie die Ausbildung und Ausstattung eines Schulsanitätsdienstes.



Teilnehmer/innen beim Erste-Hilfe-Symposium in der Medizinischen Hochschule Hannover: von links nach rechts: Christoph Hehling (DRK Ausbildungsleiter), StR Maike Esmann (Lise-Meitner-Gymnasium Neuenhaus), StR Melanie Janssen (KBS Nordhorn), StR Vanessa Winkels (KBS Nordhorn), Nicole Tenfelde (Ansprechpartnerin für den Schulsanitätsdienst vom DRK Kreisverband)

4. Ausbildung und Ernennung der Schulsanitäter/innen

Alle angehenden Schulsanitäter/innen müssen einen Erste-Hilfe-Grundlehrgang absolvieren, der insgesamt **9 Unterrichtsstunden** umfasst und alle relevanten Inhalte rund um das Thema Erste-Hilfe umfassend abdeckt:

- Verhalten am Unfallort, Rettungskette
- Bewusstlosigkeit, Atem- und Kreislaufstillstand
- Schock, Starke Blutungen
- Amputations- und Fremdkörperverletzungen
- Hitze- und Kälteschäden
- Frakturen, Brustkorb- und Bauchverletzungen
- Insektenstiche, Verschlucken
- Stromunfälle, Vergiftungen

Dieser Kurs kostet 35,00 € pro Teilnehmer, wird allerdings für Schulsanis durch das DRK **kostenlos** angeboten. Voraussetzung ist die verbindliche Teilnahme an der AG Schulsanitätsdienst der KBS für mindestens ein Schuljahr.

Nach erfolgreichem Abschluss des Erste-Hilfe-Grundlehrgangs werden die Schülerinnen und Schüler offiziell zu Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter ernannt. Diese Ernennung erfolgt durch die Überreichung der **Ausbildungsbescheinigung Erste Hilfe**. Bei der Bescheinigung handelt es sich um die „normale“ Erste-Hilfe-Bescheinigung, die die Schülerinnen und Schüler auch für den Führerschein oder für Tätigkeiten als Gruppenleiter/in in Sportvereinen nutzen können. Zur Ernennung gehört auch die **mündliche Abnahme einer Schweigepflichterklärung** und die grundlegende **Einweisung in die Handhabung der Schulsani-Handys und -Tasche** (falls noch nicht erfolgt). Bei nicht volljährigen Schülerinnen und Schülern wird außerdem die Zustimmung der Eltern/gesetzlichen Vertreter eingefordert. Die Ernennung erfolgt seit dem Schuljahr 2014/2015 zusätzlich unter Einbezug eines Mitglieds der Schulleitung zur Überreichung der entsprechenden **Ernennungsurkunde**.

5. Aufbau des Schulsanitätsdienstes

Die Schulsanis haben an bestimmten Unterrichtstagen „Dienst“ nach einem festgelegten Dienstplan, der sich an den Stundenplänen der jeweiligen Schülerinnen und Schüler orientiert. Nun kommt es im Schulalltag immer wieder vor, dass Schulsanis krank sind, auf Tages- oder Klassenfahrt sind oder Klassenarbeiten schreiben müssen. In solchen Fällen hilft uns die heutige Technik unkompliziert weiter, denn wir Lehrerinnen stehen in ständigem Kontakt mit unseren Schulsanis über eine entsprechende WhatsApp-Gruppe.

Ob Themen wie Aufladung der Schulsani-Handys oder fehlende Materialien - alles kann zeitnah kommuniziert und so entsprechend reagiert werden.



KBS+ Stundenpläne/Dienstplan der Schulsanitäter - Schuljahr 2014/2015

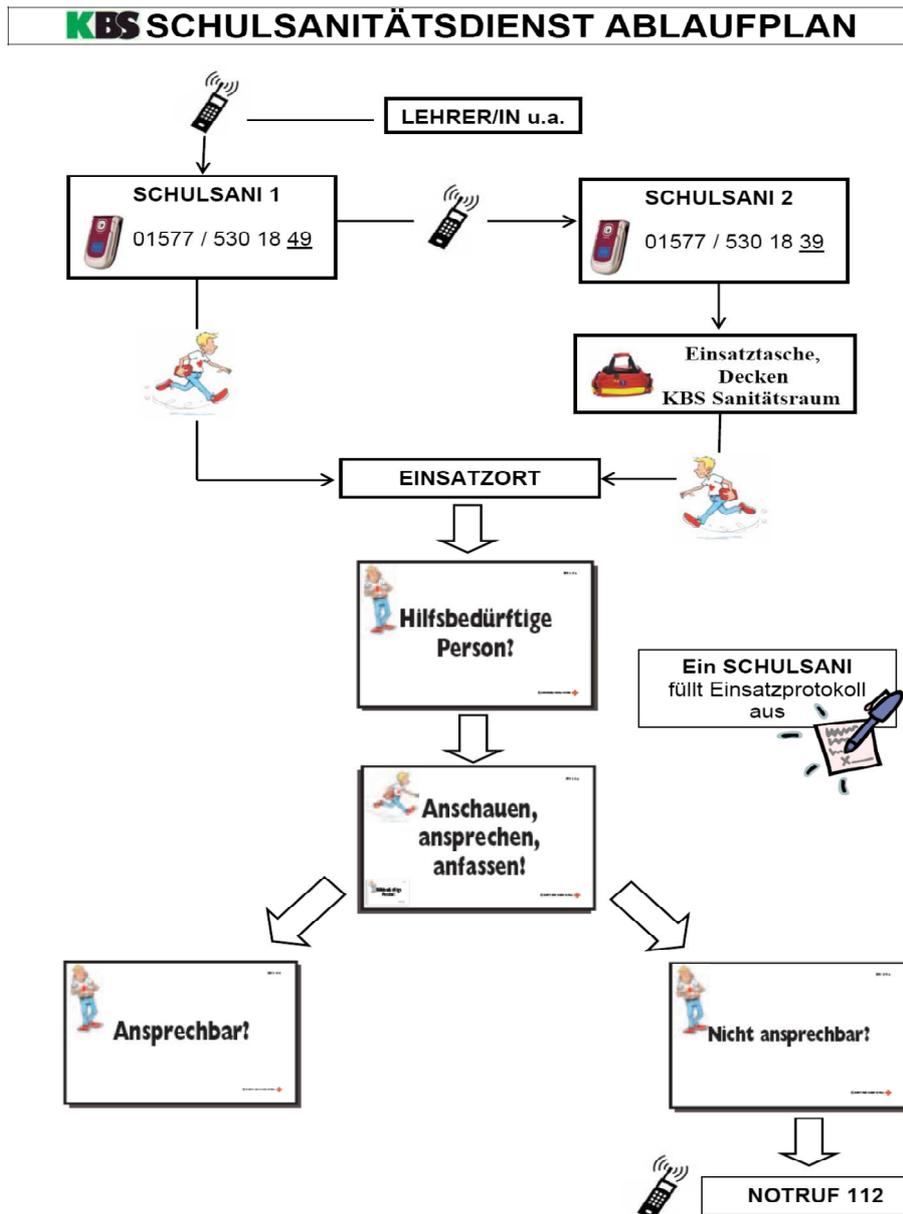
Alarmierung: 01577 5301849 (SSD1) 01577 5301839 (SSD2)

SCHULSANI	KLASSE	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
			1.-8. (SSD1)			1.-6. (SSD1)
					1.-8. (SSD1)	
		1.-6.	1.-6.	1.-6. (SSD1)	2.-6.	2.-4.
		1.-5.				1.-6. (SSD2)
		1.-6. (SSD1)	1.-6.	1.-7.	1.-6.	2.-6.
		1.-6. (SSD2)	1.-6.	1.-7.	1.-6.	2.-6.
		1.-6.	1.-6.	1.-7.	1.-6.	2.-6.
		1.-6.	1.-6.	1.-6. (SSD2)	2.-6.	2.-4.
			1.-8. (SSD2)			1.-6.
		1.-8.			1.-6. (SSD2)	
Melanie Janssen		3.-5.	5.-8.	1.-6.	1.-4.	1.-8. (2./3.)
Vanessa Winkels		3.-6.	1.-7. (3.-7.)	4.-6.	3.-8.	1.-5.



Die Schulsanis werden per Handy alarmiert. Zu diesem Zweck befindet sich in jedem Klassenraum auf den Lehrertischen ein großes Hinweisschild mit der Telefonnummer.

Der Ablauf eines Einsatzes lässt sich anhand des folgenden Schaubildes verdeutlichen.



Schulsani 1 wird angerufen und alarmiert Schul sani 2. Letzterer holt Einsatztasche und Decken aus dem KBS Sanitätsraum, während sich Schul sani 1 direkt zum Einsatzort begibt, um zeitliche Verzögerungen zu vermeiden. Auch ohne Material kann Schul sani 1 bereits erste Hilfe vor Ort leisten. Die Schulsanis füllen während oder nach dem Einsatz ein kurzes Protokoll aus, welches die wichtigsten Informationen zusammenfasst. Die Schulsanis können und dürfen selbst entscheiden, ob sie einen Notruf absetzen möchten. Sie können selbstverständlich auch das Sekretariat bzw. die betreuenden Lehrkräfte zu Rate ziehen. Dies gilt natürlich auch für den Fall, wenn sie sich während der Einsätze unsicher sind. Der Schulsanitätsdienst beruht auf Vertrauen, einem hohen Maß an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit. Dies soll jedoch nicht bedeuten, dass sich die Schulsanis allein gelassen fühlen sollen, wenn sie mit einer Situation überfordert sind. Wenn sie Hilfe brauchen, stehen dafür die SSD-Betreuerinnen zur Verfügung.

Die Schulsanis füllen für jeden Einsatz ein Einsatzprotokoll aus (siehe Abbildung), auf dem die wichtigsten Eckdaten des Einsatzes, Befunde sowie Erste-Hilfe-Maßnahmen dokumentiert werden. Dies können die Schulsanis selbstverständlich auch in Ruhe nach Beendigung eines Einsatzes erledigen. Wichtig ist, dass sie Name und Klasse des Betroffenen festhalten. Dies hat den Vorteil, dass wir im Nachhinein verfolgen können, was nach unserem Einsatz passiert ist. Darüber hinaus dienen die Protokolle der persönlichen Reflexion und der Reflexion in der Gruppe (siehe Punkt 1 der „Aktivitäten der AG Schulsanitätsdienst“). Man kann sich so besser an die Situation erinnern. Insgesamt dienen die Einsatzprotokolle natürlich auch einem Legitimationsnachweis und zeigen eindrucksvoll und nachdrücklich wie sehr unsere Schule eine solche Institution braucht.

Einsatzprotokoll Schulsanitätsdienst		
Schule: KBS Nordhorn		
Angaben zum Hergang des Unfalls, des Gesundheitsschadens, der Hilfeleistung		
Name der betroffenen Person:		aus Klasse:
Datum und Uhrzeit:		
Ort (Wo genau ereignete sich der Notfall?):		
Hergang:		
Name Zeuge(n):		
Art und Umfang der Verletzung/Erkrankung:		
Erste-Hilfe-Leistung		
Name(n) der Ersteller/-innen:		
Datum und Uhrzeit:		
Art und Weise der Maßnahmen:		
Übergabe an den Rettungsdienst (Zeit):		
Vitalfunktionen		
Bewusstseinslage: bei Bewusstsein <input type="checkbox"/> kein Bewusstsein <input type="checkbox"/>		
Atmung: spontan/ritm <input type="checkbox"/> Atemnot <input type="checkbox"/> Hyperventilation <input type="checkbox"/>		
optional Kreislauf: Puls regelmäßig <input type="checkbox"/> Puls unregelmäßig <input type="checkbox"/> schnell <input type="checkbox"/> langsam <input type="checkbox"/>		
optional Blutdruck-Messwert: RR syst. _____ RR diast. _____ Puls: _____		
Schmerzen: nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> wo?		
Bemerkungen (Atmung, Schmerz, Verlauf, ...)		
Name, Vorname:		Unterschrift: Datum:

6. Professionalisierung der Ersten Hilfe an den KBS Nordhorn

1. Info an die Leitstelle 112

Wenn die Schulsanis der KBS den Notruf absetzen, dann sieht der Leitstellenmitarbeiter automatisch, dass es sich um Schulsanis der KBS Nordhorn handelt. Für diesen Zweck haben wir dort die Handynummern des SSD1 und SSD2 im PC hinterlegen lassen.

2. Anschaffung eines AED und AED-Trainers

Seit dem Schuljahr 2011/2012 besitzt unsere Schule einen hauseigenen Defibrillator für die Laienanwendung (genannt AED = Automatischer Externer Defibrillator), d. h. dieses Gerät kann ohne vorherige Ausbildung prinzipiell von jedem bedient werden. Da viele Menschen verständlicherweise in einer Notsituation dennoch große Hemmungen haben ein solches Gerät einzusetzen, sind unsere Schulsanis extra mittels eines Trainingsgeräts darauf vorbereitet worden. Finanziert wurden beide Geräte durch den Förderverein.



Im Rahmen der Projektwoche im November 2012 haben unsere Schulsanitäter den Besuchern der Tage der offenen Tür erklärt und gezeigt, wie man einen AED bedient, siehe Foto aus den Grafschafter Nachrichten vom 21.11.2012:



3. Neuausstattung des KBS-Sanitätsraumes

Im Schuljahr 2012/2013 wurde für knapp 1.000,00 € die gesamte Erste-Hilfe-Ausstattung der Schule grundlegend erneuert und ergänzt. So wurde sichergestellt, dass wir den Vorgaben des Gemeindeunfallversicherungsverbands in Hannover genüge tragen und die gesetzlichen Vorgaben erfüllen, z. B. bezüglich der Anzahl von Verbandkästen im Haus. Darüber hinaus wurden ein neuer Verbandsschrank für das Krankenzimmer (siehe Foto), ein Tragetuch, ein großer Würfel zum Hochlegen der Beine, eine Zahnbox und viele andere praktische Erste-Hilfe-Hilfsmittel angeschafft.



4. Anschaffung eines Notfallkoffers zu Ausbildungszwecken



Ein professioneller Notfallkoffer, wie er in der Schule auch für die Ausbildung der Medizinischen und Zahnmedizinischen Fachangestellten benötigt wird, ist auch für den Schulsanitätsdienst ein Gewinn. Wir haben immer wieder das Glück, dass Schülerinnen und Schüler unserer Schule bereits aktiv beim DRK oder anderen Hilfsorganisationen tätig sind und bereits über mehr

fachliche Qualifikationen (über die „Erste Hilfe“ hinweg) aufweisen, wie z. B. eine Ausbildung zum Sanitäter. Diese Schulsanis haben natürlich die Möglichkeit mehr Geräte und Hilfsmittel zur Erstversorgung einzusetzen. Darüber hinaus kann man mit Hilfe des Notfallkoffers zeigen, welche beruflichen Perspektiven dieser Bereich eröffnet, z. B. im Bereich des Rettungsdienstes.



Dieser Notfallkoffer enthält mit Ausnahme der entsprechenden Medikamente alle Hilfsmittel, die Ärzte und Rettungsdienstpersonal für die professionelle Notfallrettung verwenden, z. B. Sauerstoffflasche mit -sonde und Sauerstoffmaske, Absaugpumpe mit Absaugkathetern, Intubationsset (mit Laryngoskop und Endotrachealtuben), Einwegspritzen, Kanülen, Infusionsbesteck, Infusion (NaCl), Beatmungsbeutel, Blutdruckmessgerät, Blutzuckermessgerät, Zubehör zur Blutentnahme.

Die Sauerstoffflasche wurde aus Sicherheitsgründen vollständig entleert, so dass man die Handhabung der Sauerstoffflasche den Schulsanis gefahrlos zeigen kann.

5. Zukünftige Investitionen

Durch einen Antrag bei der GUV Hannover haben wir im Schuljahr 2014/2015 erfahren, dass diese einen vorhandenen Schulsanitätsdienst an Schulen mit 500,00 € fördern. Diese Möglichkeit haben wir natürlich genutzt. Mit dem Geld hat der SSD am Ende des Schuljahres 2014/2015 einen neuen und besser ausgestatteten und praktischeren Rucksack angeschafft. Das restliche Geld ist für Einsatzwesten in verschiedenen Größen für die Schulsanis eingeplant. Dies ist besonders hilfreich für die Mitarbeiter des Rettungsdienstes, damit diese die Schulsanis auf den ersten Blick erkennen können.

6. Aktivitäten der AG SSD

Die alle zwei Wochen stattfindenden AGs bestehen i. d. R. immer mindestens aus folgenden Punkten, wenn keine besonderen Aktivitäten oder Übungen geplant sind:

1. Nachbesprechung von vergangenen Einsätzen anhand der Einsatzprotokolle

Dies ist besonders wichtig, denn hier soll die **Reflexionsfähigkeit** der Schulsanis gefördert werden. Die Schulsanis, die bei dem jeweiligen Einsatz nicht dabei waren, können von den anderen lernen. Im Vordergrund stehen die Fragen: Was ist gut gelaufen und was hätte besser laufen können?

Darüber hinaus ist eine **Nachbesprechung** auch für die **Verarbeitung des Erlebten** wichtig. Nach besonders schwerwiegenden Einsätzen ist manchmal eine Nachbetreuung notwendig, die die SSD-Betreuerinnen durch Gespräche selbst durchführen oder aber den Schulsani an entsprechend ausgebildetes Fachpersonal für psychosoziale Notfallversorgung des DRK vermitteln. Eines steht fest: Der Schulsani darf nicht allein gelassen werden, falls er/sie nach einem Einsatz Schwierigkeiten mit der Verarbeitung des Erlebten hat.

2. Aktualisierung des Dienstplans

Da wir als berufsbildende Schule Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulformen betreuen, kommt es immer wieder zu Änderungen der Stundenpläne. Dies ist organisatorisch nicht immer einfach, aber zugleich sehr reizvoll, denn wir schaffen es Schülerinnen und Schüler aus den unterschiedlichsten Schulformen zu verbinden: Von BEK, BFW bis BGW und BS - es waren inzwischen bereits fast alle Schulformen im Schulsanitätsdienst vertreten.

3. Anliegen der Schulsanis

Hier wird alles besprochen, was den Schulsanis wichtig ist. Dies sind manchmal Wünsche bezüglich der Ausstattung und die Bitte, etwas Bestimmtes zu wiederholen oder zu üben.

4. Fortbildung/Übungen Erste Hilfe

Daneben finden jedoch auch besondere Aktivitäten statt wie z. B. **Leitstellenbesichtigungen**, bei welchen beispielsweise die Schulsanis selbst erfahren können, wie und wo Notrufe unter der Rufnummer 112 entgegengenommen werden.



Leitstellenbesichtigung am 26.04.2010

Außerdem wird eine Besichtigung eines Rettungstransportwagens des DRK durchgeführt, bei der ein Rettungsassistent den Schulsanis die Ausrüstung zeigt und erklärt.

Im Sommer 2010 nahmen wir an dem **Erste-Hilfe-Wettbewerb „Hand aufs Herz“** in Bremen teil. Einige Eindrücke der Veranstaltung, die sich besonders durch viel praktisches Übungen auszeichnete:





Im Schuljahr 2013/2014 nahmen wir an dem **Erste-Hilfe-Wettbewerb „Mit Herz und Verband“** in Lingen teil. Eine Veranstaltung, die wir aufgrund der örtlichen Nähe und dem günstig gewählten Termin - kurz vor den Sommerferien - jährlich als festes Programm aufgenommen haben, sofern die Schulsanis an einer Teilnahme interessiert sind.

